





W 20

Handwritten text, possibly a list or index, located at the bottom of the page. The text is faint and difficult to read due to the wood grain and damage.





92/49 R

Waller  
2740

Adams I-11 u. A-68. - BM STC, S. 635 u. 931. - Graesse VII, S. 19 f. - Schmidt, Straßburg-Schott, 119. - Kristeller, Straßburger Bücher-III., 475 u. 478. - Benzing, Straßburg, Bd. I, 1884 (Aug. 1533). - Hirsch-Hub. I, 176 (XIV), 167 (II), 176 (XVI) u. 177 (XVII). - Choulant, 368, 369, 370 u. 336. - Wüstenfeld, 133, 141, 57 u. 145. - Nissen, Kräuterbücher, S. 40 u. Anm. 62. - Vicaire, Gast. 323. - Erste Ausgabe der „Schachtafeln der Gesundheit“ des nestorianisch-christl. Arztes Elluchasem Elimithar (1. Hälfte des 11. Jh.) mit eigentlichem Namen Abul-Hasan El-Muchtar Ibn Botlan - aus Bagdad. Gemäß der mittelalterlichen Auffassung einer Diätetik, die sich an der antiken Humoralpathologie orientiert, dient die Herstellung eines harmonischen Gleichgewichtes der Erhaltung der Gesundheit. Auf dieser Grundlage wird die Wirkungsweise - differenziert nach besonderer Zutraglich-, Nützlich- u. Schädlichkeit - von 280 Medikamenten, Lebensmitteln, Tieren, Winden, Arten des Wassers, Jahreszeiten u. a. Umweltfaktoren auf die vier stoischen Grundtypen des Menschen dargestellt (vgl. Biedermann, Medicina Magica, 1972). - Die Holzschnitte geben eine bildliche Vorstellung von den untersuchten Dingen u. Einflüssen. Die Miniaturbilder von Hans Weiditz, einem Schüler Dürers, zeichnen sich durch „einen kecken Naturalismus und eine beachtliche Freiheit in der Komposition“ (Nissen, Kräuterbuch, S. 40) aus. Über den Beitrag zur Buchillustration hinaus, erlauben sie einen Einblick in das mittelalterliche Leben. Was die medizin. Ratschläge betrifft, so befremdet die starre Anwendung der Kategorien u. die Vereinfachung von komplexen Zusammenhängen heute, „trotzdem finden sich vielfach Ratschläge und Beurteilungen, die auch heute noch allgemein anerkannt sind und befolgt werden“ (H. Unterkircher). - Die beiden angehängten Schriften des arabischen Philosophen Alkindus (Anfang bis Mitte 9. Jh.) um das spanische Arztes Albengnefit (Mitte des 11. Jh.) gehören zum selben Themengebiet; sie befassen sich mit der Arzneikunde. - Buhahyha Byngezla, auch unter dem Namen Ibn Jazlah bekannt, lebte in der 2. Hälfte des 11. Jh.s als christl. Arzt in Bagdad; er trat später zum Islam über. Seine Tafeln der Krankheiten u. ihrer Heilung sind nach den Körperteilen von Kopf bis Fuß geordnet. Hervorzuheben ist die für die Straßburger Buchill. typische Titelumrandung - Vögel, Weinreben u. ein Wappen darstellend - u. die zahlr. Textbordüren (vgl. Kristeller). -

